

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 25 (1952)

Heft: 4

Artikel: Quadraspidiotus schneideri n.sp. (Homopt. Diaspidoid.), eine neue
Schildlausart

Autor: Bachmann, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quadraspidotus schneideri n.sp. (Homopt. Diaspidoid.), eine neue Schildlausart

von

F. BACHMANN

Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil (Zürich)

Eingehende morphologische und biologische Studien an den einheimischen, in erster Linie auf Obstbäumen vorkommenden Verwandten der San José-Schildlaus, *Quadraspidotus perniciosus* COMST., führten uns bereits im Jahre 1949 zur Erkenntnis, dass eine in der Schweiz auf Obstbäumen relativ häufig anzutreffende Form als neue Art anzusprechen ist. Schon in früheren Mitteilungen wurde die Species als *Quadraspidotus schneideri* erwähnt und auf wichtige artspezifische Merkmale hingewiesen (Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz, März 1952, S. 612; Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft xxv/2, Mai 1952, S. 144). Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen werden mit entsprechenden Abbildungen demnächst in der Zeitschrift für angewandte Entomologie veröffentlicht werden, so dass wir uns hier auf eine kurze Artbeschreibung beschränken möchten:

Schild des Weibchens rund mit zentraler, gelbbrauner Exuvie, Farbe grau oder graubraun, Durchmesser 2—2,3 mm.

Körper der Laus birnförmig, gelb.

Pygidium des Weibchens: 3 Lappenpaare, l_1 kräftig, vorragend, mit mehr oder weniger parallelen Seitenrändern, in ihrer Stellung zueinander nach aussen leicht divergierend, am Aussenrand normalerweise beidseitig gekerbt. Im dazwischenliegenden Einschnitt 2 Platten (p_1), schlank, unverzweigt, höchstens leicht gegabelt, nur bis zur inneren Kerbe der l_1 reichend.

l_2 gegenüber l_1 an Grösse deutlich zurücktretend, nur einseitig gekerbt. Zwischen l_1 und l_2 2 Platten (p_2), innere in der Form ähnlich wie p_1 , äussere aus verdickter Basis in wenige, kurze Äste auslaufend oder kammförmig, distales Ende der p_2 eine an l_1 und l_2 gelegte Tangente nicht überragend.

l_3 rudimentär, kaum vorragend. Zwischen l_2 und l_3 3 Platten (p_3), deren Grösse und Differenzierung von innen nach aussen zunimmt, aus verdickter Basis in einige, nicht feiner differenzierte Äste auslaufend, in der Länge eine an l_2 und l_3 gelegte Tangente nur wenig überragend.

Seitlich von l_3 einige tubusförmige Drüsenmündungen auf nur schwach ange deuteten Platten (p_4).

Durchschnittliche Gesamtzahl der *Dorsaldrüsen*: 88, innerste Schläuche nur bis ins 4. Segment reichend.

Perivaginaldrüsen in 4—5 Gruppen, gemäss der Formel 0—6 (5—15) 0—10, durchschnittliche Gesamtzahl: 36, durchschnittliche Zahl Drüsen in der mittleren Gruppe: 1.

Durchschnittlicher Abstand der Vulva vom Pygidiumrand: 145 μ .

Die Art ist sehr nahe verwandt mit *Quadraspidotus piri* LICHT. und unterscheidet sich morphologisch in erster Linie durch die Ausbildung der Platten am Pygidiumrand, die Zahl der Dorsal- und Perivaginaldrüsen und den Abstand der Vulva vom Pygidiumrand. Biologisch trennen sich die Arten durch ihre Entwicklungszyklen, deren Unterschiede sich vor allem im Überwinterungsstadium manifestieren.

Qu. piri überwintert als Zweitlarve, *Qu. schneideri* als ♀.

Wirtspflanzen und Fundorte: *Malus pumila*, *Pirus communis*, *Prunus domestica*, *Prunus spinosa*, vor allem in den wärmeren Gebieten der Schweiz (hauptsächlich Weinbauklima).

Deutsche Bezeichnung: Südliche gelbe Obstbaumschildlaus.